

14007/J XXV. GP

Eingelangt am 16.08.2017

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Julian Schmid, Freundinnen und Freunde an die Bundesministerin für Bildung

betreffend Ist-Situation der Berufsschulstunden und Fortbildungsmaßnahmen

BEGRÜNDUNG

In den letzten Jahren wurde die Diskussion um die duale Ausbildung auch auf Bestreben der Grünen auf die Ausbildungsqualität gelenkt. Die Rahmenbedingungen in den Berufsschulen sind allerdings selten im Fokus der Diskussion.

Berufsschulen stellen neben der praktischen Ausbildung im Lehrbetrieb eine relevante Qualitätsdimension dar. In der Ausbildungssituation in den Berufsschulen scheint es innerhalb der Sparten als auch Bundesländern große Unterschiede zu geben. Lehrlinge berichten von veralteten Lehrplänen, praxisfernen BerufsschullehrerInnen und zu wenig Zeit für Fächer wie Allgemeinwissen, Sprachen, Sport.

Im Frühling 2017 wurde im Ministerrat beschlossen, dass alle dreijährigen Lehrberufe künftig Anspruch auf mindestens 1.260 Stunden in der Berufsschule haben sollen. Der Bund sicherte im Rahmen dieses Beschlusses die Hälfte der Berufsschullehrerkosten zu. Denn die BerufsschullehrerInnen sind Landeslehrer, die aber je zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von den Ländern finanziert werden. Diese geplante Mindeststundenzahl soll nun in Lehrberufssparten wie dem Tourismus, dem Gastgewerbe, dem Einzel- und Großhandel sowie als FriseurInnen oder KosmetikerInnen eine Aufwertung der theoretischen Ausbildung gewährleisten. Das Bildungsministerium geht von rund 30.000 Lehrlingen, die durch diese Änderung betroffen sind, aus. Kurz nach der Ankündigung gab es Stimmen aus den Bundesländern, die sich dagegen ausgesprochen haben.

Diese Anfrage hat das Ziel die Ist-Situation der Umsetzung der Mindeststundenzahlen in den Berufsschulen zu erfragen und Informationen über die Fortbildungsaktivitäten der BerufsschullehrerInnen zu erhalten.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Die unterfertigen Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Welche Bundesländer haben die Mindeststundenzahl von 1.260 Stunden in der Berufsschule bereits umgesetzt?
- 2) Welche Bundesländer haben sich gegen die Mindeststundenzahl von 1.260 Stunden in der Berufsschule bereits ausgesprochen?
 - a. Welche Schritte kann das Bildungsministerium setzen um die Umsetzung zu fördern?
- 3) Zugunsten welcher Fächer findet die Stundenerhöhung statt (Gewichtung)?
- 4) Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch für die Berufsschulen in den Personalplänen?
- 5) Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch für die Berufsschulinternate?
- 6) Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch für die Lehrlinge?
- 7) Welche Auswirkungen ergeben sich dadurch für die Lehrbetriebe?
- 8) Ab welchem Schuljahr tritt die Änderung der Mindeststundenzahl von 1.260 Stunden in der Berufsschule in Kraft (aufgegliedert nach Bundesländern)?
- 9) Wie viele BerufsschullehrerInnen haben sich 2015, 2016, 2017 in welchen Themenfeldern fortgebildet (aufgegliedert nach Bundesländern)?
- 10) Welche fachlichen Fortbildungen gab es für Praxisfach-BerufsschullehrerInnen 2015, 2016, 2017 (aufgegliedert nach Sparten)?
- 11) Welche Zielvereinbarungen zwischen dem Bildungsministerium und den pädagogischen Hochschulen bestehen aktuell zur Fortbildung von BerufsschullehrerInnen?
- 12) Welche BerufsschullehrerInnen aus welchen Lehrberufssparten haben aktuell einen hohen Anteil an Fortbildungen?
 - a. Und was sind die Gründe dafür?
- 13) Welche BerufsschullehrerInnen aus welchen Lehrberufssparten haben aktuell einen niedrigen Anteil an Fortbildungen?
 - a. Und was sind die Gründe dafür?
 - b. Gab es seitens des Bildungsministeriums Maßnahmen um die Fortbildung von BerufsschullehrerInnen zu fördern? Wenn ja, welche?
- 14) Mit welchen Auswirkungen der Bildungsreform auf die Fortbildungsmaßnahmen der BerufsschullehrerInnen ist zu rechnen?